

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943**

29.4.1943 (No. 99)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-955349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-955349)



sehen wir das gleiche auf dem Wege politischen Umsturzes und flüchtiger Drohung angestrebt. Hinder beiden Prinzipien aber steht — wir bei allen großen Entwicklungen — nicht ein unbestimmtes „Schicksal“, sondern ein ganz bestimmter Wille — ein Wille, verkörpert durch Menschen von Fleisch und Blut, und in unserer modernen Zeit durch eine Klasse, die ihrem Herrschaftsinstinkt folgend sowohl das kapitalistisch als auch das bolschewistische System ausgedacht und entwickelt hat: das internationale, weil internationale Substratum. Es ist ein Kampf zu schwach, an eigener Leistung zu unfähig, um den offenen Kampf zu wagen. Es hat einst das feulade Zeitalter gestürzt, indem es die Parole der Demokratie, einer vorgetäuschten „Volksheerrückzug“, und den Bolschewismus, das Mordregime unter dem Vorwand eines „Klassenkampfes“ erfand — und es hofft nun zu ernten, was es mit diesen Truankortstellungen unter den Völkern gesät hat. Es sieht auf dem Keilen und soll wissentlos Massen mit Sirenenklängen in die Strudel der geistigen Verwirrung, in die Abgründe des nationalen Verderbens. Es weiß, daß seine Hoffnungen gescheitert sind, wenn der Massenwahn endet und an seine Stelle Erkenntnis und Wille der Völker tritt.

Was aber das Ende dieser Welt des Wahnes, des Truges und des Verderbens ist, das ist der Anfang der unruhen — der Welt, die wahrhaft neu ist, weil sie den Eintritt der schöpferischen Völker als handelnde Faktoren in die menschliche Entwicklung mit sich bringt und damit ein neues Kapitel im Buch der Geschichte aufschlägt: durch das Wissen um das gemeinsame Schicksal und durch den Willen, es zu meistern, erheben sich aus den gedankelosen „Massen“ von bisher die natürlichen Gemeinschaften der selbstbewußten Völker von heute und morgen, die ihre Werte in sich tragen und sie nur in sich entfalten können. Vielgestaltige Methoden der inneren Ordnung mögen sie untereinander scheiden — das gemeinsame Kennzeichen aller aber ist die Geschlossenheit, mit der sie ihren Beitrag in der Gemeinschaft der Nationen leisten. Und wie die einzelnen im Inneren das Gemeinsame finden und entwickeln, so wird dies auch untereinander, im Bereich des größeren, des kontinentalen Lebensraumes der Fall sein; auch hier wird das Ende fremder politischer Einmischung, jüdischer geistiger Verletzung, international-kapitalistischer Erpreßung den Anfang der wahren Freiheit, den Beginn schöpferischer Entwicklung bezeichnen.

Erst auf solcher Grundlage tritt sowohl der Begriff der „Nation“ als auch der weitere des „Kontinents“ aus der Sphäre der Dialektik und der Frage in den Bereich der Wirklichkeit und Wirksamkeit: nur als geschlossenes Ganzes, ohne innere Vorbehalte und Gegenstände, stellt eine natürliche Gemeinschaft ihre Fülle von Kraft und Willen dar, daß sie ihr Leben nicht nur in Stürmen behaupten, sondern auch im Sonnenchein des Friedens ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen gemäß einrichten kann, kurz: daß sie zum Herrn ihres Schicksals wird.

Und erst in dem Augenblick, in dem jedes tüchtige Volk dies von sich sagen kann, beginnt die Zeit seiner vollen Entfaltung. Sowohl der Begrenzungen — der Disziplin im Inneren und der Rücksicht auf andere nach außen — auch stets sein und bleiben müssen frei ist dann die Startbahn für die Entfaltung der Ideen und Leistungen, und gewiß ist dann, daß der Preis des schöpferischen Wirkens für alle Fälle eingeträchtigt wird und den Ansporn bildet für eine weitere schärfste Entwicklung des nationalen und kontinentalen Schaffens.

Nach vermögen wir nur zu ahnen, was diese neue Welt, die sich mit dem Eintritt der jungen, schöpferischen Nationen auf die Bühne des Menschheitsgeschehens öffnet, für die Zukunft an menschlichen Entwicklungen und Entfaltungsmöglichkeiten in sich birgt, zu welchen neuen Formen des Daseins wir uns zu erheben vermögen, wenn einmal die ganze Kraft dieser schöpferischen Nationen in gemeinsamer Anstrengung und befreit von jüdisch-kapitalistischer Destraktion sich ganz auf die Höherentwicklung der menschlichen Lebensbedingungen konzentriert.

Wir Deutsche wissen jedenfalls, daß wir — in Fortsetzung der Entwicklung, die sich bei uns bereits angebahnt hat — der Welt noch unendlich viel zu sagen und zu tun haben, wenn wir nur endlich den Platz an der Sonne, das freie Atmen erlangen haben — Güter, von denen wir glauben, daß sie auf dem Erdball für alle tüchtigen Völker zur Verfügung stehen werden, wenn nur endlich das Monopol überlebter internationaler Mächte gebrochen sein wird. Aus unserem eigenen Beispiel erkennen und fühlen wir am überzeugendsten, was es nicht nur für uns, sondern auch für alle anderen bedeuten wird, wenn der Geist und die Tatkraft unserer Nation sich nicht mehr darin erschöpfen müssen, den Bestand unseres Volkes gegen immer neue kriegerische Bedrohungen und gegen eine Not zu verteidigen, die internationale Fremde Gewalten uns aufzuerzwingen haben. Welch eine Fülle von Schaffensfreude und Schöpferglück wird unter tätigen Volk erfüllt, wenn es einmal in diese neue Welt eingetreten sein wird, in der die Leistung das Ziel ist, auf dem der Weltstreit der Nationen sich vollzieht.

Noch rinnt eine längst für den Zusammenbruch reife alte Welt mit der aufstrebenden neuen, aber für uns ist es nicht zweifelhaft, wie dieses Ringen enden wird, wenn nur wir jungen Nationen die Lehren beherzigen und uns der Wahrheiten bewußt bleiben, deren Bewahrung wir schon einmal in kurzen Friedensjahren erlebt haben und die uns den Blick in eine große und stolze Zukunft geöffnet haben.

Um diese Welt zu erkennen und den Kampf um sie zu führen, dazu bedarf es und bedarf es der großen revolutionären Persönlichkeit, wie wir Deutsche sie in unserem Führer gefunden haben. Sie zu erzwingen, fordert den selbstverleugnenden Einsatz einer ganzen Generation, das Errungene dann zu bewahren und zu entwickeln, — dazu wird neben dem unvergänglichen Erbgut der rassistischen Lichtarbeit die Lehre und Verpflichtung ausreichen, die aus unserer Zeit in die kommende hinüberführt. Der starke Glaube an diese Zukunft läßt uns alle die Opfer des großen Kampfes tragen, läßt uns auch Schwerstes meistern und faßt unseren Willen mit jener glühenden Leidenschaft an, die dort entsteht, wo eine Zeitenwende erkämpft wird.

Unser deutsches Volk ist vorangetragen, es hat sein Schicksal seit in die Hand genommen und es wird es sich nicht mehr entziehen lassen. Es ist an der Tore der neuen Welt, einer Welt der Männer und der Völker, des Schaffenden und schöpferischen Lebens. Wir sehen sie vor uns liegen, und wir fühlen uns stark und entschlossen, uns den Eintritt vollends zu erzwingen.

### Generaloberst Freiherr von Hammerstein-Equord gestorben

Der Trauerfeier für den in seinem 65. Lebensjahre verstorbenen Generaloberst Kurt Freiherr von Hammerstein-Equord ist auf Wunsch der Familie in aller Stille ohne besondere militärische Ehren erfolgt. Im Auftrage des Führers legte der stellvertretende Kommandierende General des 3. Armee-Korps einen Kranz am Grabe des verstorbenen Generals nieder.

Am 23. September 1878 geboren, trat Freiherr von Hammerstein am 15. März 1898 als Leutnant in das 3. Garde-Regiment zu Fuß ein. Seit seiner 1912 erfolgten Beförderung zum Hauptmann war er als Generalstabsoffizier im großen Generalstab und während des ersten Weltkrieges bei mehreren Felddivisionen und Korps tätig und erwarb sich hohe Auszeichnungen. 1925 zum Oberst und 1929 zum Generalleutnant befördert, wurde er am 1. Oktober 1929 Chef des Truppenamtes und am 1. November 1930 unter gleichzeitiger Beförderung zum General der Infanterie Chef der Heeresleitung. Am 31. Januar 1931 schied er als Generaloberst aus dem Heere aus. Vom 1. November 1938 ab war Freiherr von Hammerstein-Equord wieder in verschiedenen Kommandostellen der Wehrmacht eingesetzt, bis er am 10. Oktober 1939 aus gesundheitlichen Gründen endgültig aus der Wehrmacht ausschied.

## Der Gauleiter mahnt zu gleichbleibender Pflichterfüllung

Auf der Tagung der Gauarbeitskammer Weiser-Ems Betriebe für besondere Leistungen ausgezeichnet

:: Bremen, 29. April.

In Bremen fand am Mittwoch zum Auftakt des 1. Mai eine Tagung der Gauarbeitskammer Weiser-Ems statt, an der mit Gauleiter Paul Wegener an der Spitze zahlreiche Persönlichkeiten aus Partei, Saal und Wehrmacht teilnahmen. Viele Betriebsführer und Betriebsobmänner aus dem gesamten Gau waren erschienen, um die Parole für den bevorstehenden siebten Leistungskampf der deutschen Betriebe zu erhalten.

Nach festlicher Musik und dem Einzug der Fahnen — voran vier goldene Betriebsfahnen — ergrüßte Gauobmann Bruno Dieckelmann einen umfangreichen Leistungsbericht, an dessen Spitze er grundsätzliche Ausführungen zum zehnjährigen Bestehen der Deutschen Arbeitsfront, der großen Organisation aller Schaffenden, stellte. Es habe sich in diesen zehn Jahren, so sagte der Gauobmann unter anderem, vieles in den Betrieben geändert. Außer den bekannten großen Leistungen vor Kriegsausbruch hat die DAF, heute einen erhöhten Arbeitsanfall, da nicht nur die deutschen Schaffenden zu betreten sind, sondern auch die zahlreichen ausländischen Arbeitsträfte, die in unseren Betrieben für die Rüstung unseres Reiches arbeiten. Allein für die in den kleinen Betrieben eingesetzten ausländischen Arbeitsträfte hat die DAF, im Gau Weiser-Ems die gewaltige Summe von 15 000 000 Reichsmark im Berichtsjahr ausgegeben. Verbindungen ausländischer Nationalitäten sind von der DAF eingeleitet worden und haben sich gut bewährt. Die Betreuung der Ostarbeiter stellte die Deutsche Arbeitsfront ebenfalls vor gewaltige Aufgaben. Insbesondere galten die anerkennenden Worte des Gauobmannes der Abteilung Gemeinschaftsverpflegung und Versorgung, die mit nur wenigen Mitarbeitern, und unter diesen wieder in der Hausliche Frauen, Gewaltiges leistete. Einen immer größeren Umfang nahm im letzten Jahre, so hieß es in dem Leistungsbericht weiter, die Betreuung der schaffenden Frau ein. Die Soziale Betriebsarbeiterin, Mutter des Betriebes, ist überall zu einem Faktor geworden, der nicht mehr aus unseren Betrieben wegzudenken ist. Über 150 Frauenlager sind von der DAF, in unserem Gau regelmäßig zu betreten. Hunderte von Frauen konnten in dem letzten Jahre zur Erholung versandt werden. Die Berufsberatung hat im vergangenen Jahre abermals einen Auftrieb erfahren. Im Gau Weiser-Ems führte das Leistungserfüllungswerk 2327 Maßnahmen mit 133 203 Teilnehmern durch. Die betrieblichen Leistungsleistungswerte arbeiten nun mit gutem Erfolge in den verschiedenen Kreisen unseres Gaus. Die im letzten Jahre ins Leben gerufene Fachschule der DAF für den Betriebs- und Außenhandelskaufmann in Bremen hat sich gut bewährt. Die Begabtenförderung durch die DAF, wurde auch im vergangenen Kriegsjahre vorwärts getrieben. Innerhalb dieses Aufgabenbereichs ist die Verkehrenförderung in enger Zusammenarbeit mit der Wehrmacht besonders wertvoll. Erholungsbedürftige Jugendliche konnten auch im vergangenen Jahre in Zusammenarbeit mit der NSB, versandt werden. In der sozialpolitischen Betreuung ist auch viel geleistet worden in Betriebsappellen, Fachversammlungen und über 300

Betriebsführungen und Gaulehrungen für Betriebsobmänner und betriebliche Unterführer. Das Reichserholungswerk der DAF, hat von April bis November 1942 3400 Männern und Frauen Erholung und Ausspannung vermittelt. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führte 4346 Veranstaltungen mit 1 648 260 Besuchern bei der Wehrmacht durch, 977 bei Kreisleistungen mit 195 400 Teilnehmern in den Lagern und 1549 mit 109 928 Teilnehmern in öffentlichen Veranstaltungen. Durch die Organisation der Arbeiterfeste wurde zahlreiche Schaffenden das große Erlebnis der Bayerischer Festspiele zuteil. Im letzten Berichtsjahr 1942 bewies das deutsche Volkssolidaritätswerk mit 563 Veranstaltungen und 64 652 Teilnehmern sein Aufsteigen in den Lagern, 1118 Vorträge wurden im Rahmen der Wehrmachtbetreuung durchgeführt. Der R.D.F.-Sport hatte 20 000 Sportstunden mit über 300 000 Teilnehmern. Der jetzt fast geförderte Bauensport nimmt immer größeren Umfang an. Im Rahmen der sozialpolitischen Betreuung widmete die DAF, sich im abgelaufenen Jahre besonders der Gesundheitsfürsorge. In dem nunmehr abgeschlossenen letzten Leistungskampf haben sich im Gau Weiser-Ems 6000 Betriebe beteiligt. Er sei gewiß, so schloß der Gauobmann seinen Bericht, daß der siebente Leistungskampf abermals einsehenswerte Leistungen bringen werde.

Der Gauobmann verlas dann die umfangreiche Liste der abermals mit dem Gaudiplom ausgezeichneten Betriebe in allen Kreisen des Nordseegaus und hat dann den Gauleiter, die Urkunden den nunmehr besonders ausgezeichneten Betrieben, zu übergeben. Dieser händigte jedoch mit Handschlag und Dankworten den Betriebsobmännern und Betriebsführern die Urkunden aus.

Dann nahm Gauleiter Paul Wegener das Wort zu einer kurzen, aufrüttelnden Ansprache und sprach zunächst all denen Dank und Anerkennung aus, die im vergangenen Jahre Besonderes leisteten und sich trotz der Belastung durch den Luftkrieg besonders auszeichneten. Der Gauleiter sagte auch den Männern der DAF, und ihrem Gauobmann Worte der Anerkennung. Gauleiter Wegener sprach von der großen Aufgabe der zur Führung Berufenen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Arbeitstammertagung in allen erneut den Willen färten möge, nicht nachzulassen in der Pflichterfüllung. Die Betriebsführer und -obmänner möchten in ihre Betriebe hinausgehen, um mit innerer Stärke die ihnen Anvertrauten zu führen und zu leiten. „Es kommt jetzt darauf an“, so rief der Gauleiter aus, „daß wir uns immer stärker zeigen als unser Schicksal.“ Ich erwarte von jedem restlose Einsatzbereitschaft. Niemand soll nachlassen in der Sorge für seine Gefolgschaft.

Mit einem Aufruf zu gläubigem Beseitigen und der ernstlichen Bitte, über alle auch noch so schwere Sorgen dieses Krieges hinweg die Pflicht zu tun, schloß der Gauleiter seine mitreißende Ansprache.

Gauobmann Dieckelmann versprach namens der DAF, und der von ihr geführten Betriebe, treue Gefolgschaft bis zum Endsiege.

## Zahlreiche Angriffe am Kuban-Brückenkopf abgewiesen

44 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen / In Tunesien den Feind in harten Kämpfen zurückgeschlagen

( ) Aus dem Führerhauptquartier, 28. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Mittwoch bekannt:

Am Kuban-Brückenkopf wurden zahlreiche Angriffe des Feindes im Zusammenwirken mit der Luftwaffe abgewiesen. In der übrigen Ostfront fanden nur Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung statt.

Ueber dem Südbalkan ist der Ostfront wurden am 27. April 44 Sowjetflugzeuge abgeschossen, hiervon sieben durch slowakische und sechs durch kroatische Jäger. Drei eigene Flugzeuge gingen verloren.

In Tunesien führte der Feind gegen einige Abschnitte der Westfront örtliche Angriffe, die in harten Kämpfen zurückgeschlagen wurden.

In den schweren Kämpfen der vergangenen Tage hat sich ein Kradschützen-Bataillon unter Führung seines mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichneten Kommandeurs, Major Drewes, erneut bewährt.

Kampf- und Nachkampfplünderverbände griffen in die Kämpfe ein und bekämpften Bereitstellungen und Kolonnen des Feindes. Die Häfen Bone und Hipperville wurden erneut bombardiert.

### Dienstag insgesamt 21 Feindflugzeuge vernichtet

( ) Berlin, 29. April. Die britischen Flugzeugverluste in der Nacht zum 27. April bei dem Angriff auf westdeutsches Gebiet haben sich durch noch eingelaufene Nachrichten auf einundzwanzig erhöht.

### Feindangriffe in Tunesien gescheitert

( ) Rom, 28. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Auch am gestrigen Tage scheiterten die vom Feind mit starken Artillerie- und Panzerkräften in Tunesien unternommenen Angriffe. Von den in den vorhergehenden Wehrmachtberichten erwähnten Verbänden verdient die von Major Michelli Tassi als Hauptbefehlshaber Panzer-Abteilung für ihren tapferen Einsatz besondere Anerkennung. Italienische und deutsche Flugzeugverbände griffen weiterhin wirksam feindliche auf dem Marsch und in Stellung befindliche Kolonnen an. Vier englisch-amerikanische Flugzeuge wurden zerstört, eines von deutschen Jägern über Tunesien, eines von

der Bodenabwehr an der Küste des Peloponnes, zwei von einem unserer Torpedoboote über dem Kanal von Sizilien. Der Angriff amerikanischer viermotoriger Bomber auf die Umgehung von Caalari verursachte unbedeutende Schäden. Unter der Zivilbevölkerung gab es keine Opfer. Drei unserer Flugzeuge kehrten nicht zu ihren Stützpunkten zurück.

### Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

( ) Berlin, 29. April.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Gunno Fritzsche, Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader, und an Oberleutnant Manfred Wenzler, Staffelführer in einem Nachtjagdgeschwader.

Gunno Fritzsche wurde als Sohn eines Landwirts am 16. Dezember 1918 in Döblich bei Duerfurt geboren, Manfred Wenzler am 8. September 1919 in Hamburg.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant d. R. Rudolf Kolbe, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Oberleutnant Werner Reich, Kompaniechef in einem Pionier-Bataillon; Feldwebel Rudolf Berger, Zugführer in einem Pionier-Bataillon; Gefreiter Willi Gadsch, Junker in einem Artillerie-Regiment.

Rudolf Kolbe wurde am 21. März 1898 als Sohn eines Oberpostinspektors in Regensburg geboren, Werner Reich am 2. Juli 1917 als Sohn eines Feuers in Ludwigsbürg (Gau Württemberg-Göppingen), Rudolf Berger am 11. Oktober 1910 als Sohn eines Försters in Bad Deutsch-Altenburg (Gau Niederrhein), Willi Gadsch am 17. September 1921 als Sohn eines Schwerkräftigschadigen in Klein-Satze (Kreis Belgard) Gau Pommern.

### Eisernes Kreuz an französische Tunis-Kämpfer verliehen

(Drahtbericht unseres Vertreters in Paris)

olj. Paris, 29. April.

Vier französische Soldaten wurden mit dem deutschen Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Die Vier, die wegen Tapferkeit vor dem Feinde bei den Kämpfen im Abschnitt Medjez-Bab als erste an der Tunis-Front diese deutsche Kriegsauszeichnung erhielten, kämpften in den Reihen eines französischen Freiwilligen-Verbandes gegen Engländer und Nordamerikaner.

### Direktorium der faschistischen Partei neugebildet

( ) Rom, 29. April.

Auf Grund der vom Duce vorgenommenen Neuordnung ist nunmehr das gesamte faschistische Parteidirektorium neu zusammengestellt worden. Sämtlich bisherigen Mitglieder des Parteidirektoriums sind ausgeschieden. Von dem bisherigen Parteidirektorium ist lediglich einer der bisherigen Vizepräsidenten, der Vizepräsident Tarabini, in das neugebildete Parteidirektorium übernommen worden. Das Parteidirektorium setzt sich jetzt in folgender Weise zusammen: Parteipräsident Mussolini, Vizepräsident Tarabini, Gana, Cucco und Della Valle, sowie die sieben zu Mitgliedern des Parteidirektoriums vom Duce neu ernannten Faschisten Agnemo, Cabella, Feliciani, Gianturco, Molini, Rannini und Pagnani.

### Die Hitler-Jugend begrüßt den Tenno

( ) Berlin, 29. April.

Zum Geburtstag des Tenno am heutigen 29. April übermittelte die Hitler-Jugend auch in diesem Jahre wie in den Vorjahren über den Rundfunk der japanischen Jugend ihre Glückwünsche als Gegenruf zu deren Sendung zum Führergeburtstag. Reichsjugendführer Axmann wies in seiner Ansprache auf die Gemeinsamkeit des Kampfes der beiden Nationen hin und auf die Leistungen der deutschen wie der japanischen Jugend im Kriegseinsatz an der Front und in der Heimat.

### Britisches Flugzeug stürzt ab auf einen Omnibus

( ) Stockholm, 29. April.

Zu Südost-Schottland stürzte am Dienstag ein englisches Militärflugzeug ab und fiel auf einen mit Soldaten besetzten Omnibus, der in Brand geriet. Die Besatzung des Flugzeuges und neun Passagiere des Kraftwagens wurden getötet, sechs weitere schwer verletzt.

### Kurzmeldungen

( ) Aus Anlaß des Geburtstages des Tenno haben die japanischen Militärbehörden auf Java eine Amnestie für die eingeworbenen Gefangenen angeordnet.

( ) Der japanische Außenminister gab am Mittwoch bekannt, daß der Vizekonsul in Hankin, Toyochi Nakamura, zum Gesandten in Finnland ernannt wurde.

( ) Die Ernennung des früheren Außenministers Masaharu Tani zum japanischen Botschafter in China wurde am Mittwoch bekanntgegeben.

Der Leiter der Militärabordnung der chinesischen Nationalregierung, General Joch Feung, wurde am Mittwoch vom Tenno in Audienz empfangen.

Verlag: NS-Gauverlag Weiser-Ems GmbH, Zwigniederlassung Gmden, zur Zeit Aurich, Verlagsleiter: Paul Friedrich Müller, Hauptgeschäftsführer: Wenjo Folkerts, Druck: A. S. F. Dunkmann, Aurich, Kirchg. 8.

# Hagelschauer / Von Angela v. Britzen

Der Urauber Benedikt schien es, als er in den Wald einbog, daß er niemals seit seinen Knabenjahren ein Frühjahr erlebt hätte ohne Wald. Frühling kam einem auf Waldwegen entgegen, auf Schneefeldern, die noch vom Altland des Vorjahres raschelten, auf denen hin und wieder noch ein Fledchen Schnee lag, und wo nebenher ein kleines, eifriges Mädel gluckerte, — ja, dies war's: der Urauber Benedikt mußte plötzlich, daß immer ein Wald zum Frühjahr gehört, dieses emige Lebewesen, das in der herben und schneefüchtigen Jahreszeit das schmerzliche gepaarte Herz aufheitert.

Schon einmal war er diesen schmalen Steig im Buchenwald neben dem Wasserlein entlanggeschritten, ebenso festlich wie heute, vielleicht sogar noch viel feistlicher. Denn er hatte einen roten Luftballon mit langem Band an der Hand gehabt. Es war noch ein sehr praller, lebenslustiger Ballon, nicht von jener schlaffen Sorte, die schon schlaffe Mädeln hat und knapp über die Köpfe der Menschen aufsteigen vermag. Nein, ein tollkühner, fröhlicher Luftballon war es gewesen.

Er hatte ihn zu Renate tragen wollen. Duer durch den Wald ging er den kürzesten Steig. Niemand wußte von seinem Gang. Die Mutter würde ihn vermissen, und Karf würde nach ihm pfeifen, um ihn die neugeborenen Kaminden zu zeigen. Aber Benedikt ging hier ganz allein durch den hohen, feierlichen Wald mit einem Herzen so rot und froh wie der Luftballon, und dachte an die kreisenden Augen, die Renate machen würde. Das junge Mädchen neben dem Weg hielt ihn die ersten zaghaften Himmelschlüssel und Rindschlüssen hin, und arch Waldmeister entdeckte Benedikt. Aber wie armfelig erschien ihm all das gegen den prächtigen, farbigen Luftballon! Nichts ging darüber! Benedikt legte den Kopf in den Nacken, um das köstlich Wunder im Licht ein dauernd vor Augen zu haben, und seine Füße stolperten im rauschenden Altland. Die seltsame Luft fühlte ihm die erhitzte Stirn, und die Wirteln streiften ihm mit ihren noch unbegrünten, hängenden Perlschnüren die Hände. Alles war saftig und gut. Nur Benedikts Herz schlug heftig.

Plötzlich strich aus irgendeiner Ecke ein harter Wind über die Hänge, die fahlen Buchenkrone oben schlugen hölzern gegeneinander, und vor die warme Sonne hob sich eine feuchte Wand. Der fröhliche Ballon duckte sich vor dem kalten Winde an seiner Schnur tief zur Seite. Ein Holunderzweig griff mit bösarig gekrümmten, hagerten Fingern nach ihm... puff, ein dumpfer Ton, und zur Erde taumelte wie ein ermatteter Schmetterling die zusammengeschrumpfte, schlaffe Hülle der lustigen Herrlichkeit.

Benedikt stand davor mit Tränen und geballten Fäusten. Er war nicht traurig, er war wütend. In seinem aufgeschwungenen Herzen spürte er zum ersten Male die bittere Berechtigung, der Sonne, dem schmeichelnden Licht, dem lieben Gott zu misstrauen. Er war genaschert worden, und es gab für ihn kein geliebtes Glück. Er wollte das Ganze, der er verachtete lebensschaffend alles! Es hätte ja an dem Mädchen genug Kinnchen gegeben, die er Renate hätte mitbringen können. Aber Benedikt sah sie nicht einmal an. Er lehrte um, stampfenden Schrittes, zornig, und die Brust dem Hage'schauer, der in weißen Streifen zwischen den Buchenstämmen hindurchjagte, ingrimmig dargelobten.

Der Urauber Benedikt lächelte, während er im Vorwärtsschreiten daran dachte. Er war wieder auf dem gleichen Steig, er befand sich wieder auf dem Weg zu Renate. Aber wie anders, dachte er. Er war nicht mehr sechs Jahre, er war ein Diktator und hatte andere im Sinn gehabt, als rote Luftballons. Heute würde er sich bestmöglich zu dem immer noch unermüdet plätschernden Wasserlein hinab, das von den Hügeln kam, und nahm ihm die freundlich dargebotenen, ersten Anemone dankbar vom Grunde ab. Einen ganzen Strauß. Für das Mädchen Renate, das er so lange nicht gesehen hatte.

Aber als er aus dem Wald heraustrat und schon den kleinen Hof liegen sah, die Koppel seitab und das Haus mit dem Baum um den Vorgarten, da gewahrte er etwas, das doch noch einmal so rot zu sein vermochte, wie der Luftballon seiner Knabenjahre, so fröhlich und lebendig rot. Das war Renates Kleid.

Sie stand im Vorgarten, auf die Harke gestützt, die sie ruhen ließ, und hatte den Kopf zur Seite gewandt. Und dort stand ein Mann in Uniform. Ein Urauber so wie ich, dachte Benedikt am Waldbrand und ließ die Hand mit dem Anemonenstrauch sinken. Und als das Mädchen Renate sogar laut aufschrie, daß man es bis zum Walde höre, die Harke fallen ließ und dem Mann in Uniform um den Hals fiel, da schloß Benedikt die zierlichen Anemone zornig in das letzte Gefühl, warf sich heftig herum und lief den gleichen Weg wieder zurück. Es legte kein Hagelschauer durch die Buchenstämmen und keine Wolke hatte sich vor die Sonne gehoben; aber den rasend dahinstürmenden Jüngling, der auf dem Rückweg war, froh es dennoch.

Sein schmerzlicher Stolz hinderte ihn zu fragen. Erst am letzten Tage seines Urlaubs erfuhr er heilförmig, daß der Bruder von Renate, der Peter, auf Urlaub da sei. Aber da mußte Benedikt schon gar Wahm.

Werk „Das Wort deutsch“, sein Ursprung und seine Geschichte bis auf Goethe wertvolle Forschungskenntnisse zu dieser Frage beigeheuert. Wir wollen sie unseren Lesern nicht vorenthalten. Das Wort „deutsch“, neben dem als oberdeutsche Form bis zum 19. Jahrhundert auch „teutsch“ gebraucht wurde, ist demnach aus dem althochdeutschen „diutisc“ hervorgegangen. Dieser Ausdruck wiederum ist auf „diot“ zurückzuführen, der soviel wie „Volk“ oder eigentlich „dem Volk eigen“ bedeutete. Er war schon in der „Sprache des fränkischen Heervolkes“ — „diot exercitus Francorum“ — enthalten. Das Wort „diot“ erscheint erstmals im Jahre 786 als Rechtsbegriff in dem latinisierten „Theodisce“ der Amts- und Rechtssprache des Fränkischen Reiches gegenüber dem Latein der Kirchensprache. Später wurde aus „diot“ das Wort „diot“ gebildet, das uns noch in Eigennamen wie Dietmar oder Dietrich erhalten ist. „Deutsch“ bedeutet also eigentlich „volksmäßig“ oder „volkstümlich“.

Es ist besonders bemerkenswert, daß dieses Wort, soweit es sich auf Land und Leute bezieht, gar nicht bei uns, sondern bei den Romanen entstand. Namentlich die Italiener, denen mit den Herzogen der deutschen Kaiser nach dem Süden Deutsche aus allen Gauen entzogen waren, gelten als seine Schöpfer. Da die Romanen auch nicht-fränkische Stämme wie die Bayern, Langobarden und Sachsen kenne lernten, übertrugen sie die Bezeichnung „Theodisc“ auf das ganze deutsche Volk. Quert war dies 845 in Italien der Fall. Im Lateinischen wurde seit 961 meist die Form der Gelehrten „teutonicus“ benutzt. In Deutschland selbst wurde es erst seit dem 14. Jahrhundert häufiger gebraucht. Zunächst wurden „Theodiscus“ wie „teutonicus“ fast nur als Adjektiva verwendet. Man sagte also „deutsche Männer“, „deutsches Land“ oder „deutsche Leute“. Ihre substantivische Verwendung — „Deutsche“ oder „Deutschland“ — war bis zu den Zeiten Luthers und sogar Goethes verhältnismäßig selten. Bis zum 17. Jahrhundert galt auch das Niederländische als deutsche Sprache, worauf noch das englische „Dutch“ für „holländisch“ zurückzuführen ist. 30.

## „Das Mädchen mit dem Apfel“

Aufführung im Bremer Schauspielhaus

tz, Hans Jähgki, der Autor der Komödie „Achill unter den Wölfen“, hat sich zum zweiten Male an einen Skandinavienstoff gewagt und ihn „Das Mädchen mit dem Apfel“ genannt. Seine Heldin bezieht ihren Namen von einer Sigung vor einem Holzschuhmacher, — ihrem Freund —, dem das Schicksal fünfzigjährigen Adel zupfehlen möchte. Aber das Geld geht andere Wege. Des Mädchens Vater begründet damit einen Wohlstand, an dem es nicht teilhaben möchte. Es muß allerlei Schicksale grade biegen, die durch Liebe, Geldgier, Treulosigkeit, Leidenschaft und andere menschliche Schwächen sich zu verwickeln drohen. Da zu dem Glückselos noch eine Erbschaft aus Amerika hinzukommt und dieses Geld ebendämig dem wirtlichen Eigentümer in die Hände gespielt wird, löst sich der gordische Knoten ohne Schwerförmigkeit mit liebenswürdiger Ueberraschung. Gerhard G. v. S.

## „Das kleine Weltgericht“ von Jakob Schaffner

Aufführung im Deutschen Nationaltheater Danabrück

tz, Das Schauspiel Jakob Schaffners ist ein Spiel aus Shakespeare'schem Geiste, durchtränkt mit dem Lebensgefühl moderner Romantik. Die zeitliche Verlagerung des Spiels in die Epoche des späten Rom betont die Wichtigkeit des idealen Wertes, doch vermeidet Jakob Schaffner als kraftvoller Gestalter deutsch-schwergewichtigen Barenismus die Gefahr blutiger Konfrontation. Besitz und Liebe als Triebfeder menschlichen Tuns geben das durchdringende Hauptthema. Der Danabrücker Intendierung ermunde die schwierige Aufgabe in der Metformierung der eigenwilligen, oft harten Verse Schaffners, die nicht leicht in den klingenenden sprachlichen Fluß zu bringen sind, die das beschwingte Werk erfordert. Intendant Kurt E. Marnberger als Spielleiter hatte hier erfolgreiche Arbeit geleistet und in den farbenreichen Bühnenbildern Philipp Messings die Handlung in fombidantischer Steigerung flüssig abrollen lassen. Unter den Darstellern verdient sich Walter Michel als Kaiser Julianus in einer besonders von der menschlichen Seite zupackenden Darstellung, neben ihm Alfons Schwart, Friedrich Lust, Doris Kupprecht und Diefelotte Köpfer besonders Lob. Karl K. H. L. G.

# Schwester Agathe / Von Hedwig Böhm

tz, Schwester Agathe gehörte zu den Menschen, die immer froh und tapfer daherkommen. An solche Leute wenden sich gerne die Schwachen und Bedrückten, laden einen Teil des eigenen Jammers auf die andern und lassen sich trösten und helfen.

Schwester Agathe schien nie krank zu sein oder Trauriges zu erleben. Wo sie auch ging, da war etwas von Freude in ihrem Schritt; wann immer man sie ansah, lachten ihre Augen.

Ogleich sie einem großen Kinderheim vorstand und oft die halben Nächte wachte, hörte sie aufmerksam jeder Frage zu, hielt jedes, auch dem kleinsten Kind einmal gegebene Versprechen und half darüber hinaus mit Rat und Tat allen, die sich mit ernstlichen Sorgen an sie wendeten.

In ihren besten Jahren legte sich Schwester Agathe dann zum Sterben nieder. Genau von ihrer Krankheit wissend, schwieg sie darüber zu den Freunden und arbeitete bis zur letzten Kraft. Vorsorglich hatte sie sich eine tüchtige Nachfolgerin herangezogen, so daß die Anstalt ohne jede Störung übergeben werden konnte.

Wir Freunde aber, die wir fassunglos die Nachricht empfingen, daß sie sterben sollte, und uns noch einmal sehen wollte, wir kamen in ein Krankenzimmer, das uns nicht Kraft nahm, sondern uns beschenkte. Unter Schwester Agathens ruhigen Augen verlor sich alle Scheu und alles Unglück, das einen vor den vom Tode Gezeichneten

so leicht befallt. Es war eine Besuchsstunde wie früher, nur feierlicher und nachwirkender. Denn dies zu sehen: wie eine starke Seele so triumphieren kann über den Leib, das war uns jungen gefunden Menschen unbegreiflich neu.

Als Schwester Agathe uns dann verlassen hatte, erfuhren wir, daß ihre Jugend voller Härte und Traurigkeit gewesen war. Bei der Wahl ihres Berufes hatte sie das einzigmal davon gesprochen: „Ich möchte alles Leid, das ich erlebte, für andere umwandeln in Liebe und Freude“.

## Woher stammt das Wort „deutsch“?

Das Wort „deutsch“ als Nationalbegriff ist so tief in unserm Sprachbewußtsein verankert, daß wir gar nicht auf den Gedanken kommen, es könnte nicht schon immer dagewesen sein. In Wirklichkeit mußte auch das Wort „deutsch“ erst gebildet werden, bevor es zu einem politischen und völkischen Begriff werden konnte. Es ist sogar eines der interessantesten Kapitel der Sprachgeschichte, wie es entstand und zu seiner heutigen umfassenden Bedeutung gelangte. Man muß weit in das Mittelalter zurückgehen, wenn man seine Ursprünge ergründen will.

W. Kregmann hat in seiner Schrift „Eine wortgeschichtliche Untersuchung“ schon 1936 und Professor Eugen Lerch neuerdings in dem

<b>Amliche Bekanntmachungen</b> Stadt Aurich: Dienstag, 4. Mai, Kraam-, Herdes-, Rindvieh-, Schweine- und Schafmarkt. Finanzamt Aurich: Am 3. Mai 1943 werden in dem Gemeindefiskus in Straßhof in der Zeit von 11 bis 14 Uhr Sprechstunden über die Abführung der Lohnsteuer und Mitarbeiter-Abgabe abgehalten werden. Stadt Emden: Abgabe von Frischfleisch. Auf den Abschnitt 20 der Fischkarte gibt es wieder 375 Gramm Frischfleisch ohne Kopf oder 500 Gramm Schollen bzw. Witt. Der Abschnitt ist mit einem Datumstempel zu versehen. Emden den 29. April 1943. Der Oberbürgermeister. — Stadternährungsamt Wlt. B. —	<b>Partei und Gliederungen</b> NSD. Kreisamtsleitung. Emden. Am Montag, 3. Mai 1943, wird der Kindergarten in Borsum wieder eröffnet. Anmeldungen werden entgegengenommen am Donnerstagabend, vom 18 bis 17 Uhr, und Freitagvormittag, von 10 bis 11 Uhr, in der Filiale „Mutter und Kind“ Borsumer Landstr. (Alte Kalksteinwache). Am Sonntag, 1. 5. 43, 19 Uhr, findet eine kleine Eröffnungsfeier im Kindergarten statt. Bezüglich eingeladener und alle Kinder, die zum Kindergarten angemeldet wurden und deren Mütter NSDAP. kennen. Die Filiale leitet am Freitag, dem 30. April 1943, 20 Uhr, den Jungen-Einzelkurs „Hände hoch“ Jugendheim. Karten nur an der Abendkasse.	<b>Käseabnahme</b> am Montag, dem 3. Mai, 8.30 Uhr, Glashof, 10.30 Uhr, Nörhove, S. Graulmann, Nörhove. <b>Käseabnahme!</b> Jeden Sonnabend, Westerboll und Nörhove, 11.30 Uhr (Hollers und Dollmann), Regenmeeren und Bomberg, 12 Uhr (Anmeldebüro bei Ritt. Bauer, Mann), 12.30 Uhr (Waggenburg, M. Freemann, Warringsfeld, Feenriis: Neermoor 08. <b>Kaufhaus</b> , 14 Tage alt, verkauft Johann Walter, Neu-Wallinghausen. <b>Wind</b> Anfang Juniabend verkauft Frau R. Kaufmann, Moorbock, Daus Nr. 159. <b>Bestes Kuchlein</b> , 14 Tage alt, verkauft Johann Siebel, Neu-Wallinghausen. <b>Ortes Kuchlein</b> verkauft Gerhard Reht, Venn. <b>Schönes Kuchlein</b> verkauft. Wohnhaus gegen Küsterstraße verkauft Theodor Stilmann, Koffhufen. <b>Kind</b> , frisch gelobt, gegen Oktober November laufende Kuh verkauft Gerhard Friedrichs, Manganen 14. <b>Kuchlein</b> , schwbt., verkauft Sassen, Ludwigsdorf. <b>Schweres Kind</b> , belegt, verkauft M. Manholt, Hollland. <b>Kuchlein</b> zu verkaufen. Helmer Voelken, Warringsfeld 14. <b>Neuere Milchkuh</b> und 6 Wochen altes Kuchlein zu verkaufen oder gegen belegte Weidkuh zu verkaufen. Christian Meiners, Heisfelde, Wüchmen 1. <b>2 gute Kuchlein</b> zu verkaufen. E. Dednatel, Ganderlum. <b>1.0 heller Großhülberammer</b> zur Zucht zu verk. E. Vatermann, Emden-Wollbüren, Landstr. 1. <b>Gurh</b> , wachsam, braun, verkauft Wilh. Windrup, Königshof 111.	<b>Wohnungen</b> Kleine oder 2-Zimmerwohnung in Weener oder Umgebung gesucht. Auskunft bei der D.R., Weener. Möbl. Zimmer, evtl. mit Kochgelegenheit, sucht junge Frau mit 10. jähr. Mädchen. Schr. Angeb. unter G 182 an die D.R., Emden. Möbl. Zimmer von berufstätiger Frau sofort gesucht. Schr. Angeb. unter G 1613 an die D.R., Emden. Wiete 4 Zimmer, Veranda, Mandarnde, Bad, Zentralheizung, schön, Obstgarten, in angenehmer Wohnlage in Emden, suche ähnliche auf dem Lande am liebsten im Kreis. Schr. Angeb. unter G 182 an die D.R., Leer. Einfamilienhaus, schöne 4 Zimmer, Küche, Bad und Nebengeb., Heizung in Leer oder nächster Umgebung zu verkaufen gesucht. Leer, Conradshöfen 26, recht. Wohnungsaustausch Leer-Cuxhaven. Wiete 2 1/2-Zimmerwohnung, suche in Cuxhaven gleiche, evtl. auch größere Wohnung. Schr. Angebote unter G 527 an die D.R., Leer. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., an Einzelbesitzer an vermieten. Schriftl. Angebote unter A 290 an die D.R., Aurich. <b>Stellenangebote</b> Wirtschafterin, bestmögliche, erfahren, besond. Umstände halber zur Führung m. Privatwirtsch. gesucht. Schriftl. Angebote unter A 225 an die D.R., Norden. Gongschiffin oder Tagesmädchen sucht Frau Nothen, Emden, Gr. Halberstraße 22. Jungen oder Jungmann für mein Motorgeschäft in der Wafffabrik sofort gesucht. F. Vöhrh, Heisfelde 28, lit. Odersum.	<b>Haushälterin</b> , 40 bis 50 Jahre, für sauberen Haushalt gesucht. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Beamter. Schr. Angeb. unter G 1611 an die D.R., Emden. <b>Kindesliebes junges Mädchen</b> oder Pflichtenmädchen sucht Johann Willms, Willen. Fernruf Wittmund 116. <b>Schiffsjunge</b> gesucht. Reinhard Kramer, Westerbollersd., 1. Südseite 83 a. <b>Haushälterin</b> in H. landwirtsch. sauberen Haushalt sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter G 525 an die D.R., Leer. <b>Verfrüht</b> junges Mädchen mit guter Hausarbeit und guten Zeugnissen, für mein Büro zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeleitete Bewerberinnen mit Bezugsnachricht an H. Rieckun, Belfer in Steverhagen, Leer. <b>Junge Hausgehilfin</b> zum 1. Mai gesucht. Gärtnerei O. Metten, Straßhof Nr. Aurich. <b>Junges Mädchen</b> sucht sofort Wilh. Bruns, Nörhove 215. <b>Fräulein</b> , etw. solide, für sauberen Haushalt gesucht. Selbst. Arbeiten in Haushalt, Laden und Gastwirtschaft Bedienung. Schr. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter G 533 an die D.R., Leer. <b>Hausgehilfin</b> zum 15. Mai such. Hanna Borg, Weener, Waggstraße 14. <b>Wirtschafterin</b> oder ältere Hausgehilfin wegen Abwesenheit zum Haushaltführung gesucht. Schr. Angebote unter A 229 an die D.R., Norden. <b>Schöne Hausgehilfin</b> für H. Landhaushalt m. gr. Garten für April oder Winter gesucht. Frau Ida Hoppenstedt, Heide, über Elze (Gauver/Land). <b>Stellengesuche</b> Dauerntschter Anfang 30, sucht sofort Stellung, am liebsten in d. Landwirtschaft, wo sie selbständig wirtschaften kann. Schr. Angeb. unter A 227 an die D.R., Norden. Stelle im Büro für meine 17jähr. Tochter, 2 A. als Bürohilf. tätig gewesen, am 1. Mai Wirtsch. beend. gesucht. Schr. Angeb. unter A 228 an die D.R., Norden. Beschäftigung in der Landwirtschaft, Umgebung von Leer, sucht junge Frau mit Kind. Schr. Angebote unter L 530 an die D.R., Leer. Beschäftigung im landw. Haushalt, mögl. nähere Umgebung von Leer, sucht junge Frau m. 4jähr. Kind. Gute Remitt. im Norden u. Smeib. Schr. Angeb. unter L 528 an die D.R., Leer.	<b>Zentral-Lichtspiele, Leer Varieté</b> <b>Palast-Theater, Leer Ein Zug fährt ab</b> Stelle als Einkäufer sucht junger Oberlehrer-Aspirant. Diplom-Fachschule des deutschen Eisenwaren- und Hauswarenhandels in W. (Oberfeld). Persönliche Angebote unter G 537 an die D.R., Leer. <b>Junge Frau</b> sucht zum 1. Juni passenden Wohnungszug in sauberen Haushalt. Schr. Angeb. unter G 538 an die D.R., Leer. <b>Pflichtjahrstelle</b> für saubere, tüchtige Tochter sucht Johann Fr. Mannott, Sandbock Nr. 110, bei Aurich. <b>Heirat</b> Besterer Beamter, berufsunberechtigt, sucht baldmöglichst alleinlebende Frau od. Fräulein (ohne Altlasten), zwecks Heirat fernzugewandener. Schriftl. Angebote unter: G 1606 an die D.R., Emden. <b>Film-Ineager</b> Zentral-Lichtspiele, Leer. Donnerstags bis Montag, 19.30 Uhr, Sonnabend und Sonntag auch 16.30 Uhr: „Varieté“. Mit: Hans Albers, Annabella und Ulla Höpfer, Kulturfilm, Neue Wochenschau. Für Jugendliche ungeeignet! <b>Palast-Theater, Leer</b> . Donnerstags bis Montag, täglich 16 und 19.30 Uhr: Der neue heitere Varieté-Film von Liebele und Gierich: „Ein Zug fährt ab“. Mit: Vera Marensbach, Ferdinand Morian, Lucie Englisch, Georg Alexander. Jugend hat keinen Zutritt! <b>Lichtspiele „Schwarzer Bär“</b> , Aurich. Donnerstags, 19.30 Uhr: „Der Senoehel“. Freitag, 19.30 Uhr, Sonnabend, 16.30 und 19.30 Uhr: „Willi Vogel“. ... reitet für Deutschland. Leben und Kampf eines der kühnsten und heroischsten Reiter der Welt. Kulturfilm und Wochenschau. Jugendliche haben Zutritt. <b>Norder Lichtspiele</b> , Norden. Spielzeit von Freitag bis Montag, 19.30 Uhr, Sonnabend und Sonntag auch 16.30 Uhr: „Bekehrung der Ägypter“. Ein Film-Dokument der Schiller-Expedition 1938/39. Dazu die neueste deutsche Wochenschau. Für Jugendliche ungeeignet.
---	---	---	---	---	---

Familienanzeigen

Geburten

Danmar. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens...

Verlobungen

Ihre Verlobung geben bekannt: Friedel Haberland, Daniel...

Ihre Verlobung geben bekannt: Alois Helmers, Fritz Fischer...

Ihre Verlobung geben bekannt: Helmut Wees, Johanna Altona...

Von dem Krankenhaus in Stuttgart...

Willy Meyer im fast vollendeten 20. Lebensjahre...

Wesche, den 27. April 1943. Statt besonderer Anzeige...

Wir geben hiermit die Verlobung...

unserer Tochter Insa mit Herrn...

Verlobungen

Ihre am Dierstagnabend vollzogene...

Ihre am 24. April vollzogene...

Ihre am 24. April 1943 vollzogene...

Ihre Verlobung geben bekannt:...

Ihre vollzogene Kriegstraumung...

Ihre Verlobung geben bekannt:...

Ihre Kriegstraumung geben bekannt:...

Ihre Verlobung geben bekannt:...

Danksagungen

Für die vielen Glückwünsche zu...

Emden, s. St. Marienstraße. Erhielten die traurige...

Im Alter von 28 Jahren den...

Norden, Störtebekerstr. 1. Und erreichte die Heilung...

am 20. März bei den schweren...

Allen, die uns in unserem...

Für die vielen Beweise herzlicher...

Gerichtliches

Paßfrauen! alles selbst zuschneiden...

Pflanz- und Speisefarbstoffen...

Kostfrei und Weißbrotplanken...

Alleinige Gemüsepflanzen sofort...

Mehrere Kugons Saatkartoffeln...

Pflanzkartoffeln Voran, Mens...

Der bekannte WGS-Schnitt...

Etappe Söhne unserer Heimat

Folgende Söhne unserer Heimat wurden ausgezeichnet... Johann Boelmann, Beer; Unteroffizier Jan Paul...

Aus ostfriesischen Sippen

Ein alter Ostfrieser, der geistig noch recht frisch ist, und sein Pfeifen und das Köpfe Tee noch immer gut...

Ihre Goldene Hochzeit können am 30. April Tobe Toben... Frau Ulste in Alt-Funnitzel feiern. Seit 1907...

Über eine Million Reichsmark im Gau gesammelt

Die erste Hausammlung des Kriegserwerkes des Deutschen Roten Kreuzes erbrachte im Gau...

„Unser Wall“ — Emdens Gruß an seine Soldaten

Die dritte Nummer der vom Kreisleiter herausgegebenen Feldpostzeitung „Unser Wall“ ist heute erschienen.

Auch diese Ausgabe enthält auf acht Seiten Unterrichtendes...

Die vielen Zuschriften an die Kreisleitung zeigen, daß sich...

Der Verband dieser Feldpostzeitung an alle unter den...

Die Amtsträgerinnen-Verhänge beendet. Fünf Lehrgänge...

Sonder-Filmvorführungen am 1. Mai. In allen drei...

Brandbekämpfung im Wilde dargestellt. Seit einigen...

Orden

Jeder muß mehr als seine Pflicht tun!

Die Schulungstagung, die gestern nachmittag für die drei...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Familie und ihre Habe werden verstärkt geschützt

Eine Verletzung der Unterhaltspflicht wird als Verführung an den Banden der Sippe betrachtet und bestraft

Die Fürsorge der Reichsregierung für die Familie und Mutterpflicht ist, wie bereits das Mutterstufengesetz deutlich...

Ministerialrat Reich vom Reichsjustizministerium erörtert jetzt in der „Deutschen Justiz“ die neuen Bestimmungen...

Keinen besseren Abschluß dieser Tagung konnte es geben, wie der eindringliche und packende Bericht des Leutnants Schröder...

Die dritte Nummer der vom Kreisleiter herausgegebenen Feldpostzeitung „Unser Wall“ ist heute erschienen.

Auch diese Ausgabe enthält auf acht Seiten Unterrichtendes...

Die vielen Zuschriften an die Kreisleitung zeigen, daß sich...

Der Verband dieser Feldpostzeitung an alle unter den...

Die Amtsträgerinnen-Verhänge beendet. Fünf Lehrgänge...

Sonder-Filmvorführungen am 1. Mai. In allen drei...

Brandbekämpfung im Wilde dargestellt. Seit einigen...

Orden

Jeder muß mehr als seine Pflicht tun!

Die Schulungstagung, die gestern nachmittag für die drei...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Blüher, Kleidung, Borräte usw. auch das Spielzeug der Kinder, das Rundfunkgerät. Auch Sparkonten und Lebensversicherungen...

Der strafbare Entziehung der Unterhaltspflicht macht sich zum Beispiel auch Schulda, wer seinen Arbeitsplatz oder seine Wohnung ändert...

Das ist die Volksschule in Weener. In den übrigen Orten des Niederlandes wird die Impfung am 4. und 5. Mai fortgesetzt.

Die Gemeindegewerbe wieder stark beschäftigt. Die Gemeindegewerbe in Weener wird auch in diesem Sommer wieder mit Vieh stark beschäftigt werden.

Die Renten werden am 29. und 30. April gezahlt. Vom Postamt in Weener werden die Militärenten usw. am 29. April und die Invalidenrenten am 30. April gezahlt.

Die Treibstoffverteilung für Monat Mai. Die Ausgabe der Treibstoffverteilungskarten für den Monat Mai 1943 erfolgt in Bunde am Freitag von 8.30 bis 10 Uhr.

Die Moorbrand erfolgreich bekämpft. Ein in der Nähe der Ortschaft Wjmeer entstandener Moorbrand konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr zum Glück bald gelöscht werden.

Die Rinder kasteln für Kinder. Mit viel Liebe und Geschick fertigten die Kleinen der Kinderärzten des Kreises Wittmund eine große Anzahl schöner Spielzeuge an.

Die Vor allem Schollen gefangen. Wie aus Eßens gemeldet wird, brachten die Fischer auch von ihren letzten Fahrten fast ausschließlich Schollen mit heim.

Die Siebenjährige Junge tödlich überfahren. In tiefer Trauer versetzt wurde die Familie des Landwirts H. Willems aus Hovel. Der siebenjährige Sohn hatte sich zwischen einen Bulldog und den Anhänger begeben und wurde überfahren.

Die Sandball-Plakettenurnier in Aurich. Auf dem Ellersfeld in Aurich kommt am Sonntag wieder ein umfangreiches Sportprogramm des LZS/Ariegsmarine Aurich zum Austrag.

Die Unter dem Hobeitsadler. Emden. BDM. Mädelgruppe 2/251 Warenburg. Freitag 20 Uhr Gruppenabend.

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

Die Besichtigung der Umland- und einige Ortsgruppen aus der Um...

